

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Sonntag.

Samstag, den 21. April 1877.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 2/3 80 S., im Bezirk 2 2/3 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 3 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung.

Die Amtsversammlung hat in ihrer Sitzung am 9. d. M. in Ausführung der §§. 13 und 14 der Ministerialverfügung vom 16. Novbr. v. J., betreffend die Erlassung eines revidirten Pferde-Aushebungs-Reglements, eine Pferde-Musterungskommission für den Aushebungsbezirk Calw bestellt und

zu Mitgliedern dieser Kommission

die Herren Gemeinderath Wilhelm Wagner von Calw, Schultheiß Claus von Oberhaugstett und Schultheiß Ziegler von Gehingen;

als Stellvertreter derselben

die Herren Gutspächter Fischer zu Hof Dide, alt Andreas Moroff, Kutscher in Calw und Rathschreiber Mayer von Deckenpfronn

für die Jahre 1877 bis 1882 gewählt, was hiemit gemäß §. 14 Absatz 3 der angeführten Verfügung zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht wird.

Den 20. April 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Extrazug.

Am Dienstag, den 24. April, geht aus Veranlassung des Pforzheimer Markts ein Extrazug von Calw nach Pforzheim, welcher auf allen Zwischenstationen Passagiere und Gepäc aufnimmt. Abgang in Calw Morgens 5 Uhr 18 Min., Ankunft in Pforzheim um 6 Uhr.

Calw, den 18. April 1877.

R. Bahnhofsinspektion.

Prof.

Althengstett.

Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige, sehr gesunde Sommer- u. Winter-schafweide, welche mit 400 St. auf Jakobi dieses Jahr befahren werden kann, wird am

1. Mai, Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus auf 1 oder 3 Jahre verpachtet. Die Bedingungen, welche günstig gestellt, können auf dem Rathhaus eingesehen werden.

Den 17. April 1877.

Schultheißenamt.

Weiß.

Ottendromm.

Holz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 26. April ds. J., Nachmittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus, aus dem Gemeindevwald

235 Stüd Hopfenstangen,
40 Stüd Feldstangen,
30 Rm. Scheiterholz,

1200 Stüd Wellen
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Käufer eingeladen sind.

Den 19. April 1877.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

*****:*****
Wegen der Confirmation
unterbleibt der
katholische Gottesdienst.

Nächste Woche bacht

Augenbretzeln

Jr. Schwämme.

Deufringen.

Einen 14 Monate alten sehr schönen

Barren,

von einem Original Simmenthaler abstammend, setze dem Verkauf aus

Buz, Dekonom.

Ebenso empfehle ich reinen

Brauntwein

aus eigener Brennerei, pr. Ltr. 50 S., so wie reingehaltenen

1875^{er} Wein.

Der Obige.

Makulatur

zum Tapezieren und Einpacken ist wieder zu haben in der

M. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Meine mit den neuesten Muster ausgestatteten

Tapetenkarten

empfehle ich zu geneigter Durchsicht.

Emil Dreiß.

Calw.

Privat-Anzeige.

Heidenheimer Kochgeschirr

aller Art ist zu haben bei

B. Knoll

im Sattler'schen Haus
am Markt.

Weil d. Stadt.

Stroh seil.

100 Ztr. Dinkel-, Gerste- und Haberstroh bei

F. Hohenstein.

Zugelaufener Hund.

Unterzeichnetem ist ein gelber Dachshund, mit weißer Brust zugelaufen, derselbe kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und angemessenem Futtergeld abgeholt werden bei Kronenwirth Koller in Hofstett.



Erste Prämien für Malz-Extracte in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.
Löflund's Malz-Extract, das ächte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden, nach Niemeyer Ersatz des Leberthrans.
Löflund's Malz-Honig, eine Art veräthertes Malz-Extract von vortreflichem Geschmack und ausgezeichneter Wirkung bei Brust- und Halsleiden, besonders Keuchhusten.
 Löflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — Malz-Extract mit Kalk nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit ärztlich empfohlen. — Malz-Extract mit Pepsin ist ein neues diätetisches Magenmittel. — Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche und schmackhafte Husten-Bonbons.
 Löflund's Kindernahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinder Speise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.
 Diese Präparate der Firma Ed. Löflund in Stuttgart sind vorräthig in den Apotheken in Calw, Liebenzell, Teinach und Weil d. Stadt.

Liebenzell.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir alle unsere werthen Verwandten, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 26. April d. J.,
 in den
Gasthof zum Ochsen
 dahier freundlichst ein.
Friedrich Schönlen, Färber.
Gottliebin Rittmann,
 Götter des Joh. Rittmann, Oekonom und Signallebsehers in Ortenbach.

Für die
Rohrdorfer Natur-Bleiche
 besorgt Bleichgegenstände
Ernst Unger in Sechingen.

Defecte Wickel-Deckchen
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei
Fr. Klinger.

Dreiblättrigen Klee samen
 billigt bei
 Emil Dreiß.

10-12 junge Leute,
 welche das Cigarrenmachen erlernen wollen, finden dauernde Arbeit in der Cigarrenfabrik von
Valet & Haisch
 in
Weil d. Stadt.

3-4 Knaben,
 welche die hiesigen Schulen besuchen, können Kost und Logis, auf Verlangen auch Bett erhalten.
 Auch habe ich ein größeres Quantum
Heu
 zu verkaufen.
 Schwanenwirth Holzapfel.

Ruhrkohlen und Coaks.
 Zur Beforgung von Ruhrkohlen und Coaks bester Qualität, zu billigsten Preisen halte ich mich bestens empfohlen.
 Chr. Deyle.

Futtermehl
 Nr. 5 und 6 empfiehlt billigt
 C. W. Heiler.

 * **Haupt-Linderungs-Mittel** *
 * gegen Husten und Heiserkeit *
 * sind die so beliebten *
 * **Fichtennadeln-Bonbons,** *
 * das Päckchen von 9 Pfennig an, *
 * zu haben in: *
 * Calw bei C. Pflü's Wtw. *
 * Liebenzell " Lub. Weid's Wtw. *
 * Neubulach " S. Hall. *

Einen guterhaltenen
Sommerüberzieher
 hat im Auftrag billig zu verkaufen
 G. Binder, Schneidermstr.

Kleesamen,
Saat-Widen,
Grassamen,
 genau nach der Mischung des landwirthschaftlichen Vereins,
Rigaer Sae-Leinsamen,
 sowie
Knochenmehl
 in seitheriger vorzüglicher Qualität empfiehlt
Emil Georgii.

Wer an Husten,
 Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, findet durch das Haus- und Genußmittel, den Mayer'schen weißen
Brust-Syrup
 sichere und schnelle Hilfe und Linderung.
 Echt zu haben bei
 S. Lenkhardt,
 vormals W. Enslin.

Steinbeifuhr-Akkord.
 Die Befuhr von 1200 Koflasten Granulitsteinen von der Kälbermühle bis Wildbad wird für Unterhaltung der Staatsstraße vom Unterzeichneten am
 Dienstag, den 1. Mai,
 Nachmittags 2 Uhr,
 im Gasthaus zum **Schiff** in Wildbad verankündigt, wozu tüchtige Fuhrleute eingeladen werden.
Georg Treiber.

Zainen Akkord.
 Am Montag, den 23. April 1877,
 Mittags 1 Uhr,
 verankündigt der Unterzeichnete in seiner Wohnung die Zimmerarbeit zu einem Wohnhaus.
 Akkordslustige Zimmermeister werden eingeladen.
 Den 18. April 1877.
 Daniel Rothaler.

Heu & Oehmd
 hat zu verkaufen
 J. Schaub, Sternemwirth.
Heu, Oehmd und Stroh
 zu verkaufen bei
 Christ. Bozenhardt.

Ru
Sch
 für die
 Jahlu
D
 empfehl
 Eine
 Amgebun
 nete als
 prä
 Wo
 Auf
 Familien
 Zugehör
 erwünscht
 Ant
 — S
 wurde vi
 fischen S
 Pferde z
 Jahr B
 den für
 ein Pfer
 kannten
 den gene
 Hohenhe
 pferd bi
 worden di
 ertungen
 sehr mä
 — S
 schon da
 direktor
 war es
 zu erw
 Besuch
 Nills
 doch zu
 Amerika
 an, brach
 werk in
 unsere S
 mer gen
 chen des
 Martin
 — S
 vor, wel
 den näm
 und Tan
 äbel gef
 faunfö
 hundere
 Dächern



Rudolf Mosse STUTTGART, Annahmestelle

Königsstrasse 38 (grosser Bazar) von Annoncen

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungsexpeditionen selbst, ohne Porto und Spesen. Bei grösseren Aufträgen namhaften Rabatt.

Schuld- und Bürgscheine, Zins-Quittungen

für die württemberg. Staats-Schulden-Bahlungs-Kasse und für Privaten, sowie

Quittungs-Formulare für beliebige Zahlungen, empfiehlt zu gef. Abnahme die **A. Delschläger'sche** Buch u. Steindruckerei.

Weil d. Stadt. Anzeige.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung empfiehlt sich der Unterzeichnete als

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Wohnung bei Conditor Burkhardt. Dr. Schred.

Calw.

Wohnung.

Auf nächsten Spätsommer wird eine Familienwohnung von 3-4 Zimmern mit Zugehör gesucht. Aussicht in's Freie ist erwünscht.

Anträge übernimmt die Exped. d. Bl.

Alle Sorten Bettfedern sowie fertige Betten

gut und billig, empfiehlt

G. F. Ader.



Lilionese,

Das bekannte cosmetische Schönheitsmittel, dient zur Entfernung aller Hautunreinigkeiten. Zu haben bei **S. Leulhardt in Calw.**

Sonnen- & Regenschirme

in großer und billiger Auswahl empfehle ich zu geneigter Abnahme.

Reparaturen von Schirmen werden von mir schnell und billig gemacht.

Im Volz, Gärtler.

Weil d. Stadt.

Most feil.

Guten Luiken-Apfelmost, von 20 Str. an, 1 Faß Most-Essig billigt bei **F. Hohenstein.**

Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates, amtlich geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 35 J die Exped. d. Bl.

Sehr schöne

Stedkartoffeln

sind zu haben bei

Wilhelm Wagner.

Altburg.

350 Mark Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen bei

Johannes Kling.

Lehrlings-Gesuch.

Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Friedr. Volz, Schmid, Hirsau.

Rechnungen

sind vorrätzig in

der A. Delschläger'schen Buch- und Steindruckerei.

Gottesdienste.

Sonntag, den 22. April.

Vorm. (Pred.): Hr. Stefan Megger.

Nachmittags Kinderlehre mit den Konfirmanden.

— Stuttgart. Am zweiten Tag des Pferdemarktes (Dienstag) wurde viel gehandelt. Namentlich wurden von Schweizerischen und sächsischen Händlern viele Käufe gemacht. Im Ganzen wurden 1470 Pferde zu Markte gebracht und davon 700 Stück verkauft; voriges Jahr Verkauf 1950, Verkauf 900 Stück. Als höchster Preis wurden für ein Paar Pferde 4500 M bezahlt, als niederster 50 M für ein Pferd. Die höchstbezahlten Pferde sind die weit und breit bekannten Schnelltraber von Herrn Kutschereibesitzer Kurz, welche um den genannten Preis von 4500 M der Studierende der Akademie Hohenheim, Herr Roschaf aus Barmen, gekauft hat. Das Sattel-pferd dieses Gespanns ist seiner Zeit in Wien mit 4000 fl. bezahlt worden und hat dafelbst bei dem Trabrennen 1874 den dritten Preis errungen, weshalb der obige Verkaufspreis immerhin noch als ein sehr mäßiger erscheint.

— Stuttgart, 18. April. Es ist im Laufe von 20 Jahren schon das sechste Mal, daß der amerikanische Reisende und Museumsdirektor Henri Ward aus Rochester hier verweilt. Noch jedesmal war es ihm gelungen, irgend einen naturhistorischen Gegenstand hier zu erwerben und seinem Museum einzuverleiben. Dieses Mal galt sein Besuch dem Martin'schen Mammoth im Museum der Urwelt bei Nils Thiergarten. Unsere Stadt war, wie es scheint, dem Mammoth doch zu klein, dagegen erkannte der umsichtige Amerikaner rasch, daß Amerika ein richtigerer Boden wäre. Er kaufte es daher dieser Tage an, brach es ab und verpackte es in riesigen Kisten, um das Kunstwerk in Rochester wieder in seiner ganzen Größe aufzustellen. Ist unsere Stadt auch um eine jedenfalls eigenartige Merkwürdigkeit ärmer geworden, so bleiben uns doch glücklicher Weise die Originalknochen des Mammothhiers im K. Naturalienkabinett, nach welchen Martin vor 4 Jahren sein Exemplar rekonstruiert hatte.

— Stuttgart. In hiesiger Stadt kam dieser Tage ein Fall vor, welcher allgemeines Aufsehen und Entrüstung erregt. Es wurden nämlich einigen hiesigen Einwohnern mehrere werthvolle Hühner und Tauben durch Vergiftung getödtet, indem ein dem Beschädigten abel gesinnter Nachbar „aus den besseren Ständen“ Hafer und Haufamenkörner mit Strichin trankte und diese, nach dem Vorbild des hundevergiftenden Engländers in Offenburg, in seinem Hofe und auf Dächern niederer Gebäulichkeiten, welche an die Hofräumlichkeiten der

Beschädigten anstießen, streute, woselbst sie von den Hühnern und Tauben gefressen wurden, was deren Tod herbeiführte. Der Thäter ist durch die Polizei ermittelt und die Untersuchung bei Gericht anhängig gemacht.

— Oberürkheim, 18. April. Kürzlich wurde durch einen Einwohner des benachbarten Eßlinger Filialdorfs Mettingen ein Faß auf dem hiesigen Bahnhof zur Beförderung nach New-York übergeben, dessen Inhalt als Wein deklarirt war. Als dasselbe an seinem Bestimmungsorte angekommen war und geöffnet wurde, stellte es sich heraus, daß es statt mit Wein mit Dynamit gefüllt sei. Die Sache ist, wie wir hören, dem Staatsanwalt in Eßlingen angezeigt worden. (Siehe unten New-York.)

— Aus dem O. A. Hall, 13. April. Dem Viehhandel haben der vorjährige Futtermangel und die dadurch bedingte bedeutende Verminderung des Viehstandes, sowie die Verbreitung der Rinderpest völlig unberechenbare Konjunkturen gegeben. Wohl kommen noch immer Händler aus der Magdeburger Gegend und treffen namentlich auf hies. Märkten ihre Einkäufe für die Zuckerfabriken; es tritt nun aber eine ganz andere Erscheinung ein, die von Vielen willkommen geheißen wird. Seitdem der Londoner Markt für das norddeutsche Vieh verschlossen ist, werden von süddeutschen Händlern große Einkäufe von Fettvieh in Berlin, Posen u. gemacht und zu uns herangeführt. So erhielt Heister in Mainz 3 Füge, Grombacher in Heilbronn 1 Zug und am Montag Abend bekommt der bekannte Großhändler Roth in Eckartshausen 1 Bahnzug von 15 Wagen beladert mit 150 Stück bestgemästeten Viehes direkt von Berlin. Dasselbe wird dann an Metzger alsbald versteigert. Solche Lieferungen, wenn öfters veranstaltet, sind geeignet, weiterer Steigerung des Fleischpreises wie der Viehpreise überhaupt einen heilsamen Damm zu setzen.

— Aus Oberschwaben, 10. April. Dieser Tage fand man am Stadiser in Waldsee einen Zettel angebracht, auf dem zu lesen war, daß ein Lebensmüder in den Wellen des Sees sein Ende gesucht habe; ein armer Reisender, der keine Arbeit finde, habe auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Weg seiner Noth ein Ziel gesetzt. Es war die Bitte angefügt, den aufgefundenen Leichnam auf Kosten der Stadt beerdigen zu lassen. Man stellte eifrige Nachsuchungen nach dem Leichnam an. Allein es fand sich kein solcher, weil



der Schreiber des Zettels, ein Handwerksbursche aus Norddeutschland, die Waldsee gefoppt hatte. Sich freuend des gelungenen Streiches schaute er vom Bahnhof aus den emsigen Nachsuchungen zu und begab sich von dort aus sechtend nach Michelwimmenden, wo er im Wirthshaus erzählte, wie er die Schwaben in April geschickt habe. Allein der anwesende Ortsvorstand ließ ihn in Gewahrsam nehmen und dem R. Oberamtsgerichte Waldsee einliefern.

— München, 17. April. In ganz Oberbayern ist gegenwärtig eine lebhafteste Agitation gegen das Hausirwesen und den Wanderlagerbetrieb im Gange. Es liegen der oberbairischen Handels- und Gewerbekammer eine Reihe von Zustimmungserklärungen zu den von ihr bei der Staatsregierung gestellten Anträgen vor. Die vom Stadtmagistrat in Burghausen an die Kreisregierung gerichtete, mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Vorstellung hebt hervor, daß die Schädigung des festhaften Gewerbestandes durch den Hausirhandel in den Grenzorten eine noch weit größere sei als im Binnenlande, weil nach Oesterreich hin der Handelsverkehr im Vergleich zu früheren Jahren sehr bedeutend abgenommen habe und sie betont weiter, daß die Agitation nicht von den Gewerbetreibenden allein ausgehe, sondern von den Einwohnern der ganzen Gegend. Inzwischen ist dem Handelsverein in Würzburg auf eine eingereichte Petition in diesem Betreff eine Entschliessung des Ministeriums des Innern zugegangen, an deren Schluß es heißt: „Eine theilweise Einschränkung wird der Geschäftsverkehr der Wanderlager und Wanderauktionen jedenfalls in Folge des mittelst Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 7. März l. J. in Nr. 11 des Centralblatts für das deutsche Reich veröffentlichten Bundesrathesbeschlusses, betr. den Gewerbebetrieb der Ausländer im Umherziehen, erfahren. Durch denselben ist insbesondere bestimmt, daß die Ertheilung eines Legitimationscheines zu versagen sei, sobald für das Gewerbe, für welches der Schein nachgesucht wird, die den Verhältnissen des Verwaltungsbezirks entsprechende Anzahl von Personenlegitimationscheinen ausgestellt ist, und daß die an Ausländer ertheilten Legitimationscheine nur für den Bezirk der ausstellenden Behörde gelten. Die nöthigen Ausführungsbestimmungen zu diesem Bundesrathesbeschlusse, welcher allerdings erst am 1. Jan. 1878 in Wirksamkeit treten kann, werden zu angemessener Zeit erfolgen.“ In derselben Entschliessung erklärt das Ministerium, daß der Antrag wegen höherer Besteuerung der Wanderlager und Wanderauktionen übereinstimme mit den in dieser Hinsicht bestehenden Absichten der Staatsregierung und daß bei der vom Finanzministerium eingeleiteten Revision der Gesetzgebung über die direkten Steuern entsprechende gesetzliche Bestimmungen in Aussicht genommen sind.

— Berlin. Es ließ sich leicht voraussagen, daß die Entscheidung über die im Reichstage eingebrachten Anträge in Bezug auf die Gewerbeordnung dahin fallen würde, daß sämtliche Anträge einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen werden. Man muß nun abwarten, was in dieser Kommission geschieht; es wird indessen als bestimmt versichert, daß der Reichstag selbst in dieser Session mit der Angelegenheit sich nicht mehr befassen wird. Und das ist nur zu begrüßen, da die zu einer ausgiebigen und erschöpfenden Behandlung der betreffenden Fragen nöthige Zeit dem Haus nicht mehr geboten wäre, da ferner die Regierung die Erklärung abgegeben hat, in der nächsten Session dem Reichstage eine Reform, beziehungsweise Ergänzung zur Gewerbeordnung vorzulegen. Man wird alsdann sowohl mit frischen Kräften, als auch nach dem inzwischen stattgehabten Austausch der verschiedensten Anschauungen und Meinungen an die wichtige Frage herantreten können. (N. L.)

— Berlin. Bei der Zerstörung des Southern Hotel in St. Louis (Missouri) durch Feuer befand sich auch der Konsul des D. Reichs, Dr. Gerlich, welcher erst vor Kurzem behufs Uebernahme des dortigen Konsulatspostens in St. Louis eingetroffen war, im Hotel. Er hat sich durch einen Sprung aus dem dritten Stock gerettet und dabei ein Knie gebrochen; zu Besorgnissen gibt sein Zustand jedoch keine Veranlassung. Die junge Frau des Dr. Gerlich ist ganz unverfehrt geblieben.

— Wien, 18. April. Die „Polit. Korrespondenz“ meldet aus Bukarest: Der rumänische Ministerrath beschäftigte sich mit der Frage der Mobilisirung der ganzen Armee. General Joon Orila ist in einer Spezialmission nach Kischeneff abgereist. Dieselbe Korrespondenz erhielt folgendes Telegramm aus Petersburg: Der russische Geschäftsträger in Konstantinopel Melldoff erhielt die Weisung für den 19. April seine Abreise von Konstantinopel bereit zu halten.

— Posen, 11. April. Gestern fanden Zusammenrottungen von Arbeitern statt, welche lärmend Beschwerde führten, daß bei den Festungsbauten fremde Arbeiter beschäftigt werden. Heute haben die Zusammenrottungen sich wiederholt und wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

Frankreich. Der Moniteur widerspricht den Gerüchten, welche

die Vertagung der Weltausstellung bis 1879 als schon beschlossene Sache angeben, in einer Weise, die eher eine Bestätigung als Widerlegung ist. Beschlossen ist die Vertagung noch nicht, aber unumöglich ist sie auch nicht.

Paris, 17. April. Ein Telegramm des „Fr. J.“ berichtet: Der Bizetkönig von Aegypten weigert sich, der Pforte sein Truppenkontingent zu stellen.

Paris, 17. April. Man telegraphirt dem „Frankfurter Journal: Der „Presse“ zufolge steht Midhat Pascha in direktem Briefwechsel mit dem Scheik ul Islam und formulirt 11 Bedingungen für seine Rückkehr. Deren wichtigste ist die Ersetzung des Großvezierthums durch einen Minister-Präsidenten und die Verpflichtung, daß der Sultan und seine Familie sich nicht in Staatsangelegenheiten mischen. (??)

Paris, 18. April. Wir treten wieder in die Periode der Pilgerfahrten. Auf dem Bahnhof St. Lazare langte gestern eine starke Abtheilung Bretagne'scher Pilger, die sich nach Rom begeben, an. Es heißt, daß der Alerus dieser Wallfahrtsbewegung noch einen größeren Umfang zu geben sucht, als in den letzten Jahren.

St. Petersburg, 17. April. Nach bisheriger Bestimmung tritt Kaiser Alexander die Reise nach Kischeneff am 18. ds. Abends an. General Ignatieff begleitet denselben.

St. Petersburg, den 17. April. Die Abreise des Kaisers zur Armee ist fast unmittelbar bevorstehend. Derselbe nimmt nicht Theil an der Campagne, sondern wird nur die Truppen beschäftigen; eine Kriegserklärungsordre ist bis jetzt noch nicht erlassen. Die gegenwärtige Lage zwingt Rußland gewissermaßen zum einseitigen Handeln. Rußland allein hat mobilisirt; die scharfe Art, womit die Türkei das Protokoll verwirft, würde von Rußland einen Rückschritt verlangen, der sich durch nichts motiviren läßt. Die Türkei will den Konflikt und drängt zum Krieg, sie verwarf nicht bloß in einer Zirkularnote das Protokoll, sondern sprach überhaupt den europäischen Mächten das Recht und die Möglichkeit, irgendwie innere Reformen in der Türkei zu veranlassen, zu gewährleisten u. zu beaufsichtigen ab, und hat damit eine völlig neue Lage geschaffen, die sogar den Boden der früheren Konferenz beseitigt. Rußland, das für das Nichtvordringen des Halbmonds nach Belgrad hin, für Reformen in der Türkei zur Sicherstellung der Christen und für Gewährleistung und Beaufsichtigung der Reformen mobilisirte, gab fünf Monate ein seltenes Beispiel seiner friedlichen Absichten und jeden möglichen Entgegenkommens. Die Türkei wies alle Gelegenheit, den Dingen eine friedliche Wendung zu geben zurück und drängt auf Waffenentscheidung u. das unter Waffen stehende Rußland, das seine Friedensliebe bekundete, kann nicht zurückweichen.

Odessa, 14. April. Die hiesige Eisenbahnverwaltung ist angewiesen worden, das für einen kaiserlichen Extrazug nach Kischeneff nothwendige Fahrpersonal und Maschinen in Bereitschaft zu halten. Auch hat die Kischeneffer Gemeindevertretung bereits eine Person hierher geschickt, um eine silberne Schüssel zu kaufen, auf welcher dem Kaiser nach alter russischer Sitte beim Betreten einer Stadt Brod und Salz gereicht wird.

Aus Belgrad, 13. April, wird der „Times“ gemeldet: Mit der Wiederkehr warmen Wetters mögen die Serben wieder etwas von ihrem im letzten Sommer bethätigten Geiste bekommen, und es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß sie irgend eine Gewaltthatigkeit von Baschi-Bozuzs an der Grenze zum Vorwand nehmen und eine weitere Anstrengung machen werden, an dem Sturze des türkischen Reiches oder wenigstens an seiner Beschnidung an Gewalt und Ausdehnung theilzunehmen.

Amerika. Nicht weniger als sechs Irrennirge haben sich in Washington gemeldet, um als Präs. der Ver. Staaten installiert zu werden. Die „Kandidaten“ erhielten Obdach, wenn auch nicht im Weißen, so doch in einem Irrenhause.

New-York, 11. April. Gestern wurde unter den von dem Dampfer der hamburg-amerikanischen Linie, Frisia, gelandeten Waaren in einem Weinsasse versteckt eine große Kiste mit Dynamit entdeckt, die in Hamburg an Bord genommen worden war.

Philadelphia, 30. März. Kaum hat das Werkzeug des Mormonenthums, S. Lee, wegen der Ermordung von mehr als 100 Auswanderern nach Kalifornien auf der Bergwiese im Staat Utha, seine gerechte Strafe erlitten, so häufen sich die Beweise, daß der eigentliche Urheber der schrecklichen Mordthaten, die von Lee, mehreren Mormonen und einigen Indianern an friedlich dahinziehenden Wanderern verübt wurden, Niemand anders als das Haupt der Mormonenkirche selbst, Brigham Young sei. Läßt sich der Beweis feststellen, so wird der große Prophet dem Galgen nicht entgehen. — Die Frühjahrsstürme haben in den letzten 3 Wochen furchtbar an den Ufern des atlantischen Ozeans gehaust. Außer mehreren Segelschiffen sind an 20 große Dampfer, (3 nach Europa fahrende) zu Grunde gegangen, auch auf dem Lande haben die Stürme vielen Schaden angerichtet.

52.

Erst
Donn
terha

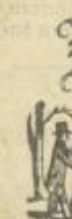
zur U
vom
schade

hinan
vorha

und
ber
von
daß
bis
D
schade

werde
49
Stück
D

beim
den



2

